

## Keine Kinderarbeit in unserem Einkaufskorb!

Antrag für ein Lieferkettengesetz im Nationalrat eingebracht

Kinder schuften auf Kakaoplantagen für unsere Schokolade, für das Steak aus Südamerika wird Regenwald gerodet und die seltenen Erden für unsere Smartphones werden unter menschenverachtenden Bedingungen im Kongo abgebaut. Noch immer werden auf der ganzen Welt Arbeiter\*innen ausgebeutet, die Umwelt zerstört und CO2 in die Atmosphäre gestoßen. Unternehmen müssen sich der Risiken für die Menschen in ihrer Lieferkette bewusst werden und sinnvolle Maßnahmen setzen, diese Risiken zu vermeiden. Gemeinsam mit Julia Herr habe ich deswegen im März dieses Jahres Anträge für ein österreichisches Lieferkettengesetz im Parlament eingebracht. Seit vielen Jahren gibt es internationale Grundlagen für ein Liefer-

kettengesetz, wie zum Beispiel von den Vereinten Nationen oder der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Leider sind diese Vorgaben völlig unverbindlich. Auf EU-Ebene soll nun ein Vorschlag für ein europaweites Lieferkettengesetz erarbeitet werden, doch der Termin für die Präsentation des Vorschlags wird immer wieder verschoben. In Frankreich, den Niederlanden und Deutschland gibt es schon erste Gesetze auf nationaler Ebene. Wir müssen endlich zu den Vorreitern aufschließen, Österreich darf hier nicht zu den Nachzüglern gehören. Die Bundesregierung muss sich auf nationaler, europäischer und globaler Ebene für wirksame Verpflichtungen für Unternehmen einsetzen! Ich unterstützte

deswegen auch die Kampagne „Menschenrechte brauchen Gesetze!“, die von einer breiten Allianz von AK, ÖGB und zivilgesellschaftlichen Organisationen getragen wird.



Die Petition der Kampagne für ein österreichisches Lieferkettengesetz kann hier unterstützt werden: [www.menschenrechtebrauchengesetze.at](http://www.menschenrechtebrauchengesetze.at)

## Roter Pullover gegen die soziale Kälte

Im Juni durfte ich den „roten Pullover gegen die soziale Kälte“ an Frau Elisabeth Altmann-Wagner und ihr Team in der Klinik Favoriten übergeben. Damit zeichnen die Favoritner SPÖ Frauen jedes Jahr Menschen oder Institutionen aus, die sich für andere engagieren und Solidarität leben. Das

waren in den letzten eineinhalb Jahren zweifellos die „Systemerhalter\*innen“. Wir haben auch einen Antrag beschlossen, der bessere Bezahlung, Arbeitszeiten und Vereinbarkeit für diese Frauen und Männer verlangt, denn Applaus alleine ist zu wenig!



## Frauen im Netz

Die digitale Kluft zwischen den Geschlechtern muss weltweit überwunden werden

Internetzugang ist wichtig für eine gute Ausbildung, aber auch, um von Unterstützungsangeboten zu erfahren, für Vernetzung und um die Selbstwirksamkeit zu stärken.

### Ein globales Problem

Weltweit haben 2,2 Milliarden Menschen unter 25 Jahren zu Hause keinen Internetzugang. Die Kluft zwischen den Geschlechtern bei den Internetnutzer\*innen wächst weltweit, von 11 Prozent im Jahr 2013 auf 17 Prozent im Jahr 2019. In den am wenigsten entwickelten Ländern der Welt ist der Abstand mit 43 Prozent am größten, wie UNICEF in einer aktuellen Studie berichtet. Wir müssen die digitale Kluft zwischen den Geschlechtern weltweit überwinden. Frauen dürfen nicht von der digitalen Welt abgeschnitten werden!

### Anschluss nicht verlieren

In Österreich haben nur ca. 10 Prozent der Haushalte keinen Internetzugang. Der Anteil männli-

cher Internetnutzer ist aber auch hier um 3 Prozent höher im Vergleich zu den Nutzerinnen.

### Nagelprobe Home Schooling

Der Härtestest Distance Learning während der letzten Schulschließungen hat gezeigt: auch in Österreich lässt die Versorgung mit Laptops und Druckern zu wünschen übrig. Viele Haushalte konnten den finanziellen Mehraufwand für die digitalen Arbeitsmittel ihrer Kinder nicht stemmen. Die Regierung reagierte halbherzig und viel zu spät. Inzwischen mussten private Initiativen wie zum Beispiel die Aktion #allekidsonline der Favoritner Volkshilfe im Jahr 2020 oder „PCs für alle“ von Peter Bernscherer einspringen.

### Laptops für Schüler\*innen

Ende Mai diesen Jahres versprach die Regierung 270.000 Laptops für Schüler\*innen in Neuen Mittelschulen und Gymnasien. 90.000 davon sollen diesen Herbst ausgeliefert worden sein.

Gratis sind diese Geräte jedoch nicht. Doch dank meines Antrags im Parlament sind immerhin 76 Prozent der Geräte ressourcenschonend wiederaufbereitet.

### Schulabbruch durch Corona

Viele Kinder aus finanziell prekären Verhältnissen sind in der Pandemie noch weiter belastet worden. Weltweit sieht die Lage nicht anders aus. Durch die Schulschließungen sind viele Mädchen gefährdet in Zwangsehen gefangen zu werden und ihre Schullaufbahn viel zu früh abbrechen zu müssen. Auch die Gefahr von Genitalverstümmelung, Hunger und Armut erhöhte sich in den letzten eineinhalb Jahren drastisch. Frauen und Kinder dürfen nicht die Kosten der Pandemie tragen!

Falls Ihr alte Computer, Tablets oder Laptops spenden wollt: [www.pcsfueralle.at](http://www.pcsfueralle.at)

Anregungen und Kommentare zur FiP bitte an mich: 01/534 27 310 oder [petra.bayr@spw.at](mailto:petra.bayr@spw.at)

## 147 Jahre alt und kein bisschen leise

### Gratulation an mein Favoriten und alle Favoritner\*innen



Es ist schön zu sehen, wie sehr sich die Lebensqualität für uns Einwohner\*innen verbessert hat. In jüngster Zeit hat die Umgestaltung des Reumannplatzes mit mehr Bäumen, Stauden und Bänken sowie modernen Spielgeräten die Aufenthaltsqualität an diesem zentralen Ort sehr erhöht. Besonders freue ich mich über die Mädchen-Bühne,

die von den Kindern und Jugendlichen, die in die Neugestaltung eingebunden waren, gewünscht wurde.

Ich werde mich weiter dafür einsetzen, dass Favoriten von den Menschen, die in diesem Bezirk leben, mitgestaltet werden kann und Mädchen im öffentlichen Raum ihren Platz finden.

### Projekt Favo Kind

Die Volkshilfe Favoriten verkauft stylische T-Shirts und Taschen um eine\*n Sozialarbeiter\*in für die Kindergärten im Bezirk anzustellen. Eine gute Investition in unsere Zukunft!

[shop.volkshilfe-favoriten.at](http://shop.volkshilfe-favoriten.at)

## Impfsolidarität

**Diese Pandemie ist erst vorbei, wenn sie für alle vorbei ist.**

Impfen ist einer der wichtigsten Maßnahmen im Kampf gegen die Covid-19 Pandemie. Die reichen Industrieländer, in denen 16 Prozent der Weltbevölkerung leben, haben sich 75 Prozent aller 2021 verfügbaren Impfdosen gesichert. Impfegoismus und kurzsichtige Geschäftsinteressen tragen in der momentanen Situation nicht zur Lösung des Problems bei. Es darf nicht noch mehr wertvolle Zeit für die Pandemiebekämpfung verstreichen.

### Erst 4,5% in Afrika geimpft

Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass rund 5,6 Milliarden Menschen zweimal geimpft werden müssen, um die Covid-19-Pandemie zu beenden. Wir brauchen einen weltweit fairen, transparenten und leistbaren Zugang zu COVID-19 Impfstoffen, Medikamenten und Diagnostika. Globale Versorgungssicherheit ist herzustellen und auch der Technologietransfer in die Länder des Südens darf nicht vergessen werden.

### Patentrechte aussetzen

Eine Lösung für das Problem der ungerechten Impfstoffverteilung, ist die Aussetzung des Patentrechtes für COVID-19 Produkte in

Pandemiezeiten. Mehr als zwei Drittel der 164 Mitglieder der Welthandelsorganisation unterstützen mittlerweile den Vorschlag. Doch seit einem Jahr bekämpft eine schrumpfende Gruppe von Hardlinern, vorneweg die EU, die Freigabe der Patente. Ihre menschenverachtende Verschleppungstaktik kann die



EU-Kommission nur so lange durchsetzen, wie sie dafür ausreichend Rückhalt durch ihre Mitgliedsstaaten erhält. Die österreichische Regierung gehört hier leider zu den vehementesten Verweignern.

### Unterlassene Hilfeleistung

Eine aktuelle Studie schätzt, dass eine gerechtere globale Vertei-

lung der Impfstoffe die globalen Todeszahlen halbieren könnte.

Eine gerechte Verteilung von Impfdosen, die rasche Aussetzung des Patentschutzes und eine drastische Ausweitung der Produktionskapazitäten sind eine Frage der internationalen Solidarität. Die Regierung und die EU müssen endlich das Wohl aller Menschen vor die Profitmacherei weniger stellen!

### INFORMATION

#### Auffrischungsimpfungen in Wien

Eine sogenannte Booster-Impfung ist derzeit für alle Personen 6 Monate nach dem 2. Stich empfohlen. Eine Terminbuchung ist in Wien bereits möglich.

Meldet Euch an unter [impfservice.wien](https://www.wien.gv.at/impfservice) oder telefonisch unter 1450